

Protokoll der 6. Bürgerwerkstatt „Verkehr“

Veranstaltungstermin
11.2.2009, 19.00 – 22.00 Uhr

Veranstaltungsort
Schlossberghalle, Großer Saal

Teilnehmer – Podium

aufgestellt am
17.2.2009

	Herr Prof. Zlonicky
StBA Weilheim	Frau Kürmeier
StBA Weilheim	Herr Pittrich
StBA Weilheim	Herr Dondl
Ing.Büro Vössing	Herr Janello
Stadt Starnberg	Herr Erster Bürgermeister Pfaffinger
Stadt Starnberg	Herr Ullmann
Stadt Starnberg	Herr Weinl
Stadt Starnberg	Herr Ludwig

Am 11.2.2009 fand im Großen Saal der Schlossberghalle die 6. und letzte Bürgerwerkstatt „Verkehr“ zur Possenhofener-, Andechser-, Söckinger- und Weilheimer Straße statt. Im Anschluss wurde vom Staatlichen Bauamt Weilheim die Visualisierung des südlichen Einfahrtsportals vorgestellt. Anwesend waren ca. 40 Personen, welche über die vorgegebenen Punkte lebhaft diskutierten. Von Herrn Erster Bürgermeister Pfaffinger wurden erste Erfolge der Bürgerwerkstatt dargestellt. So ist zum Beispiel die Umbauplanung der Hanfelder Straße größtenteils fertig gestellt, jedoch zur Zeit im Hinblick auf die in Aussicht gestellte Abstufung in diesem Bereich noch nicht beschlossen. Die Planung für den Abzweigungsbereich Percha wurde in Auftrag gegeben und viele kleinere Maßnahmen bereits in Angriff genommen bzw. ausgeführt.

Herr Prof. Zlonicky und Herr Weinl stellten in ihrer Einführung den Bearbeitungsstand der derzeit angeregten Maßnahmen für die o.g. Straßen und das weitere Vorgehen vor und erklärten, dass die Umsetzung kleinerer Maßnahmen bereits im Gange sei. Die Bewertung der Maßnahmen erfolgte so, dass Einzelmaßnahmen auch vor dem Bau des B2 Tunnels durchgeführt werden können und zugleich im Einklang mit dem städtischen Verkehrskonzept stehen. Das Gesamtpaket der vorgeschlagenen Maßnahmen wird dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Nach der Begrüßung und den einleitenden Worten stellte Herr Janello vom Ing. Büro Vössing die Vorschläge an einzelnen Straßenabschnitten im Zusammenhang dar:

Possenhofener Straße:

- Eine Querungshilfe im südlichen Bereich der Eisenbahnunterführung wurde vom Staatlichen Bauamt Weilheim genehmigt, durch die Stadt bereits eine Konzeptplanung erstellt.
- Die geforderte Querungshilfe an der Unterführung zum Münchner Ruder- und Segelverein ist aufgrund der nicht ausführbaren Aufstellflächen an der Staatsstraße nicht durchführbar. Auch eine Überführung in diesem Bereich ist nicht durchführbar.
- Geklärt wird noch die Möglichkeit einer Querungshilfe an der Dinardstraße.
- Geprüft werden derzeit ein Fußgängerüberweg bzw. eine Bedarfsampel im Bereich des Museums.

Diskussion zur Possenhofener Straße

- Im Kreuzungsbereich der Dinardstraße entstehen gefährliche Situationen durch Fahrradfahrer, welche die „Auffangstraße“ entgegengesetzt der Einbahnstraße nutzen. Dies ist derzeit erlaubt, wird aber nochmals geprüft. Im gleichen Bereich kommt es auch zu einer erhöhten Anzahl von Bagatellunfällen. Hier wird die Umbaumöglichkeit nach der Planung von Herrn Ufer geprüft.
- Da es beim Abbiegen der Busse (Fa. Goldhauser) auf der Linie 962 im Bereich Dinard- und Possenhofener Straße des Öfteren zu Schwierigkeiten kommt wird angeregt, den Lindenweg für den öffentlichen Nahverkehr zu öffnen, ansonsten für den restlichen Verkehr geschlossen zu halten.
- Aus Gründen der besseren Übersicht für Fußgänger soll die Treppe an der Unterführung zum Münchner Ruder- und Segelverein in Richtung Norden versetzt werden. Die Machbarkeit dieser Maßnahme wird mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim geprüft.
- Angeregt wurde der Bau eines durchgehenden Geh- und Radweges entlang der gesamten Possenhofener Straße nach erfolgter Abstufung.
- Erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Abstufung der Possenhofener Straße und will wissen, wie stark die Possenhofener Straße vom Verkehr entlastet werden könnte und wie viel Verkehr davon auf die B2 verlagert würde.
- Herr Erster Bürgermeister Pfaffinger führte zum Stand der Abstufung der Possenhofener Straße folgendes aus:
Nach der Kommunalwahl wurden die Gespräche mit den Nachbargemeinden (Pöcking, Feldafing und Tutzing) wieder aufgenommen. Die Prüfung der Abstufung soll nun in einer Arbeitsgruppe, der drei Personen aus jeder Anliegergemeinde und die Mitarbeiter des beauftragten Planungsbüros angehören, geklärt werden. Der zeitliche Ablauf ist derzeit noch nicht festgelegt. Die mögliche Entlastung für die Possenhofener Straße soll von Herrn Prof. Kurzak geprüft werden.

Andechser-/Söckinger Straße:

- Eine Fußgängerampel in Höhe Söckinger Straße/Siebenquellenweg wurde technisch geprüft und deren Machbarkeit festgestellt. Nach Zählung der Fahrzeuge bzw. Fußgänger wird das Staatliche Bauamt Weilheim über den Bau der Bedarfsampel entscheiden.
- Ein Fußgängerüberweg am Alten Berg und an der Stuckstraße ist aus Gründen der Sichtverhältnisse nicht möglich.
- Geprüft wird eine Übergangsmöglichkeit im Bereich der Auersbergstraße.
- Das Anordnen von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Haltverboten wird derzeit nicht verfolgt, da die Bürgeranregungen kontrovers sind.
- Zusätzliche Querungshilfen an der Maximilian-von-Dziembowski-Straße und an der Andechser Straße sind aufgrund der Steigungsverhältnisse und des schon bestehenden Überganges nicht ausführbar.

Diskussion zur Andechser-/Söckinger Straße

- Erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Abstufung der St 2070 und fordert, diese sofort zu beantragen
- Geprüft werden soll eine Hinweisbeschilderung für LKWs in Richtung Maxhof und somit auf die B2 vor Erstellung des B2 Tunnels.
- Aufgrund des Unfallschwerpunktes wurde erneut gefordert, an der Andechser Straße zur Abzweigung Maxhof und der Ortsgrenze Söcking, eine durchgehende 80 km/h Beschränkung anzuordnen.
- Um die Fahrradverbindung zwischen Starnberg und Söcking zu verbessern, ist nochmals bei einem Ortstermin mit allen Beteiligten der Standort der „Fahrradbügel“ am Alten Berg zu prüfen.
- Auf dem ISAM-Grundstück an der Söckinger Straße (Baugelände ehemals E.ON) sollen zusätzliche Besucherparkplätze entstehen.
- Regt eine zusätzliche Querungshilfe auf der Andechser Straße im Bereich der Apotheke an

Weilheimer Straße:

- Die Maxhofkreuzung an der B2 wird mit dem Neubau der Westumfahrung höhengleich ausgebaut.
- Die Kreuzung Mozartstraße/Waldspielplatz ist beim Tunnelneubau voraussichtlich mit einer Vollbeampelung auszustatten.
- Weitere Verbesserungen sind erst im Zuge des Tunnelneubaus möglich.

Diskussion zur Weilheimer Straße

- An den Einmündungen Franz-Heidinger-Straße und Prinzenweg sollen die Fahrradübergänge in roter Farbe gekennzeichnet werden.
- Die Abstufung der Hanfelder-, Söckinger- und Weilheimer Straße ist erst nach Fertigstellung der Westtangente und des B2-Tunnels möglich. Hierbei soll die Weilheimer Straße zur Staatsstraße abgestuft werden.
- Die bereits vorliegenden Verkehrsgutachten für den Bereich Westumfahrung und B2-Tunnel sind im Internet abrufbar zu machen.
- Herr Erster Bürgermeister Pfaffinger bestätigte, dass durch den Bau der Westumfahrung die Weilheimer Straße vor dem B2-Tunnel stärker mit Verkehr beaufschlagt wird, dafür würde der Streckenabschnitt danach erheblich entlastet.
- Erneut wurden aktive Lärmschutzmaßnahmen für die Weilheimer Straße gefordert.
- Auf den Grundstücken, wo ein aktiver Lärmschutz nicht möglich ist, sind passive Maßnahmen (Lärmschutzfenster) die einzig technisch machbare Lösung.
- Gefordert wurde erneut die Verlegung des Tunnelmundes nach Süden.
- Der Einbau von Flüsterbelägen wird vom Staatlichen Bauamt Weilheim abgelehnt, jedoch ist der Einbau von Splittmastixbelägen vorgesehen, der ebenfalls eine Geräuschminderung bewirkt.

Vorstellung der Visualisierung des südlichen Tunnelportals durch Frau Kürmeier (Staatliches Bauamt Weilheim)

- Es wurde Kritik an der Darstellung der Bepflanzung geübt.
- Ebenso sollen Verkehrszeichen und ein Maßstab in die Visualisierung aufgenommen werden.
- Herr Erster Bürgermeister Pfaffinger ersucht das Staatliche Bauamt Weilheim um eine Überarbeitung der Visualisierung. Frau Kürmeier erläutert, dass das primäre Ziel der Visualisierung die städtebauliche Verträglichkeit war.
- In Kürze wird eine Risikoanalyse für den Tunnel vom Staatlichen Bauamt in Auftrag gegeben.
- Es wurde angeregt, auf der Grünfläche am Eingangsportal nach Möglichkeit neue Bäume zu pflanzen.

Prof. Zlonicky und Herr Erster Bürgermeister Pfaffinger bedankten sich für die lebhaftige Diskussion und die zahlreichen Anregungen.